

Saarburg.

Verkehrsunfallbilanz der Polizeiinspektion Saarburg und Polizeiwache Konz für das Jahr 2022
„Jeder Unfall ist einer zu viel. Vor allem, wenn Menschen zu Schaden kommen.“*

Kernaussagen:

- Anzahl Verkehrsunfälle mit 1.782 auf Höchststand
- 249 Menschen erleiden in Folge von Verkehrsunfällen Verletzungen (4 Menschen erleiden tödliche Verletzungen, 57 Menschen schwere und 188 Personen leichte Verletzungen)
- Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel erreichen Höchststand nach 2018
- Nahezu die Hälfte aller Verkehrsunfallfluchten konnten aufgeklärt werden
- Wildunfälle weiter gestiegen

Unfallzahlen

Gesamtüberblick

Im Jahr 2022 nahmen die Beamten der Polizeiinspektion Saarburg und der Polizeiwache Konz insgesamt 1782 Verkehrsunfälle auf (1749 im Jahr 2021).

793 Verkehrsunfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften.
Dabei kam es bei 84 Unfällen zu Personenschäden.

989 Unfälle ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften, davon 103 mit Personenschäden.

Bei nahezu jedem 10. Verkehrsunfall (187 Verkehrsunfällen) kamen Personen zu Schaden.
Insgesamt 249 Menschen kamen zu Schaden. 4 Person erlitten tödliche, 57 Menschen schwere und 188 Personen leichte Verletzungen.
Die Zahl der Verletzten lag um 19 Verletzte höher als im Jahr 2021. Der Höchstwert war im Jahr 2018 mit 278 Verletzten.

Hauptunfallursachen der Unfälle im Bereich der PI Saarburg:

Ursache 1:

Nichteinhalten des Sicherheitsabstandes- 423 Verkehrsunfälle (23,7 % aller VU)

Ursache 2:

Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren und falsches Einfahren in den fließenden Verkehr- 241 Verkehrsunfälle (13,5 %)

Ursache 3:

Unangepasste Geschwindigkeit- 119 Verkehrsunfälle (6,7 %),

Ursache 4:

Benutzung falscher Straßenteile (Geh-/Radweg) und Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot- 100 Verkehrsunfälle (5,6 %)

Ursache 5:

Vorfahrt- 82 Verkehrsunfälle (4,6 %),

Hier führt Stephan Wagner, Verkehrssicherheitsberater der Polizei Saarburg erläuternd aus: „Oftmals spielen aber mehrere Ursachen gemeinsam eine Rolle, so dass eine klare Trennung nicht immer möglich ist. So kann zum Beispiel ein Nichteinhalten des Sicherheitsabstandes mit gleichzeitig überhöhter Geschwindigkeit unfallursächlich sein. In diesen Fällen wird nur eine Hauptunfallursache dargestellt.“

Unfallbeteiligte/ Risikogruppen

Kinder:

„Es ist schrecklich, dass ein Kind durch einen Verkehrsunfall auf tragische Weise sein Leben verlor. Ein durch einen Verkehrsunfall getötetes Kind überschattet eine statistische Auswertung und macht betroffen.“*

Bei 13 Unfällen waren Kinder beteiligt. Im Jahr 2021 waren dies 19 Unfälle.

Leider wurden bei diesen 13 Unfällen insgesamt 15 Kinder, darunter eines tödlich, verletzt. Davon waren 11 Kinder Mitfahrer in Kraftfahrzeugen, 2 Fußgänger und zwei als Radfahrer beteiligt.

In diesem Zusammenhang weist Wagner auf die Sicherungsnotwendigkeiten von Kindern in Kraftfahrzeugen hin. „Nur ein richtiger und passender Kindersitz stellt ein Höchstmaß an Sicherheit für unsere Kinder dar!“ Die Polizeiinspektion Saarburg führt regelmäßig entsprechende Kontrollen durch, dies insbesondere im Bereich von Schulen und Kindergärten. Auch auf dem kürzesten Weg sind Kinder stets ordnungsgemäß zu sichern!

„Bezüglich der Beteiligung als Fußgänger ist eine sichtbare und reflektierende Bekleidung kein Schönheitsmangel oder Luxus für Kinder und Erwachsene“, führt Wagner weiter aus. „Auch ist das Üben und Abgehen von Schulwegen hilfreich.“

Die Eltern und auch unbeteiligte Erwachsenen sollten sich jedoch stets ihrer Vorbildrolle bewusst sein. „Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Insbesondere was wir teils bei Schulwegüberwachungen erleben, lässt uns an mancher Vorbildrolle zweifeln“, so Wagner abschließend.

Stephan Wagner, der auch die Fahrradausbildung an Schulen der VG Saarburg-Kell und Konz durchführt, erläutert die Notwendigkeit des Tragens eines Fahrradhelmes und die erlernten Fähigkeiten zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr als wichtige Bausteine der Verkehrssicherheit von Kindern als Radfahrer. 549 Kinder absolvierten in 2022 eine entsprechende Ausbildung.

Zweiradfahrer:

Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist im vergangenen Jahr um 20 Unfälle auf 43 Verkehrsunfälle gestiegen. Der Höchstwert lag in den Jahren 2017, 2018 mit über 60 Unfällen.

Dabei wurde 49 Menschen (28 in 2021) verletzt, 16 Personen wurden schwer und 32 Menschen leicht verletzt. Leider ist auch hier eine tödlich verletzte Person zu beklagen.

Bei 25 Unfällen ging die Hauptunfallursache vom Motorradfahrer aus, in 16 Fällen führte eine nicht angepasste Geschwindigkeit zu dem schädigenden Ereignis.

Im Bereich der Rad- und Pedelec- Unfälle ist nach 42 Verkehrsunfällen in 2021 ein Rückgang auf 36 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Dabei wurden 13 Personen schwer und 23 Personen leicht verletzt. Herauszuheben ist, dass bei den 4 Pedelec- Unfällen auch vier Schwerverletzte zu beklagen sind.

Senioren:

An 301 Unfällen waren Senioren (Verkehrsteilnehmer ab 65 Jahren) beteiligt. Gegenüber 2021 stellt dies eine Zunahme von 48 Unfällen dar. Diese 301 Unfälle entsprechen 16,8 Prozent aller aufgenommenen Verkehrsunfälle. Davon waren in 119 Fällen die beteiligten Personen über 75 Jahre alt.

Bei 204 dieser Verkehrsunfälle waren die Senioren auch Hauptunfallverursacher, was einem Anteil von 67 Prozent entspricht.

Bei 5 Verkehrsunfällen wurden Personen schwer und bei 31 leicht verletzt.

Junge Fahrer:

An 325 Unfällen waren junge Fahrer im Alter von 18 – 24 Jahren beteiligt. Dies entspricht einer Abnahme von 57 Unfällen gegenüber 2021. Diese 325 Unfälle entsprechen 18 % aller aufgenommenen Verkehrsunfälle.

In 245 Fällen waren die jungen Fahrer auch Hauptverursacher, was einem Anteil von 75 % entspricht. Unfallursächlich war in 36 Fällen die Geschwindigkeit.

Bei 8 Verkehrsunfällen wurden Personen schwer und bei 35 leicht verletzt.

Weitere Unfallgruppen:

Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel/ Fahruntüchtigkeit durch Alkohol:

„Bei nahezu jedem zweiten Verkehrsunfall unter dem Einfluss von Alkohol oder sonstigen berauschenden Mitteln kommen Menschen zu Schaden.“ führt der Leiter der Polizeiinspektion Saarburg, Harald Lahr aus. „Alkohol und Autofahren ist und bleibt eine oftmals leider lebensgefährliche Kombination. Wer trinkt, der fährt nicht! Was so einfach klingt, ist aber nach wie vor ein Thema.“

Insgesamt kam es zu 49 Verkehrsunfällen in diesem Bereich (2021: 41). Dabei kamen bei 22 Verkehrsunfällen Menschen zu Schaden.

Seit Jahren setzt die Polizeiinspektion Saarburg sowohl auf die Prävention als auch auf die regelmäßige Durchführung entsprechender Verkehrskontrollen. „Auch jetzt über die bunten Tage ist mit verstärkten Alkoholkontrollen zu rechnen“, so Lahr abschließend.

Verkehrsunfallflucht:

320 Verkehrsunfallfluchten mussten die Beamten im Jahr 2022 aufnehmen. Dies bedeutete eine Zunahme um 6 Unfällen gegenüber dem Vorjahr.

In 158 Fällen konnte der Verursacher ermittelt werden, welches einer Quote von nahezu 50 Prozent entspricht. Harald Lahr: „Hier sind alle Verkehrsteilnehmer und Passanten aufgefordert: Melden sie jeden Hinweis und jede Beobachtung zur Klärung einer Unfallflucht. Niemand möchte gerne einen nicht verursachten Schaden selbst bezahlen.“

Stephan Wagner führt abschließend die Konsequenzen aus. „Ermittelten Unfallflüchtigen droht der Führerscheinentzug! Es handelt sich hier keinesfalls um ein Kavaliersdelikt!“

Wildunfälle:

Die Anzahl der sogenannten Wildunfälle ist mit 620 Unfällen ein absoluter Höchstwert.

Eine Zunahme von 31 Unfällen gegenüber 2021 (589).

Demnach ist nahezu jeder 3. bei der Polizeiinspektion Saarburg aufgenommen Unfall ein Wildunfall (34 %).

Zitate mit * Vermerk stammen aus der Veröffentlichung von Herrn Minister Ebling vom 13.2.23 bei der Vorstellung der Unfallbilanz Rheinland- Pfalz

Ergänzender Hinweis:

Die Zuständigkeit der Polizeiinspektion Saarburg – zu der auch die Polizeiwache Konz gehört – erstreckt sich auf 380 Quadratkilometer. Die Beamten sind zuständig für 58 Ortsgemeinden in den Verbandsgemeinden Saarburg-Kell und Konz.